

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die grundlegende Lesefertigkeit trainieren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Kerstin Löffelsender

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Die grundlegende Lesefertigkeit trainieren

Diagnose- und Übungsmaterial zur
Förderung der Synthesefähigkeit

SONDERPÄDAGOGISCHE
FÖRDERUNG
2.-10. Klasse



Kerstin Löffelsender

Die grundlegende Lesefer­ti­g­keit trainieren

**Diagnose- und Übungsmaterial zur Förderung der
Synthesefähigkeit bei Leseschwierigkeiten**



Persen Verlag

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Julia Flasche
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN 978-3-403-53385-6

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Einführung: Das Lesefertigkeitstraining	
2.1 Die fünf Lesestufen	5
2.2 Umgang mit den Materialien	6
2.2.1 Eingangs- und Förderdiagnostik	6
2.2.2 Selbsteinschätzungsbogen und Leselerntreppe für Schülerinnen und Schüler	6
2.2.3 Übungsmaterialien für die Lesestufen 1–5	6
2.2.4 Zusatzmaterial	7
2.3 Übungssituationen	7
2.4 Lesehelferprojekt	8
3 Materialien	
3.1 Eingangs- und Förderdiagnostik	9
3.2 Diagnostikbogen für Lehrerinnen und Lehrer	12
3.3 Selbsteinschätzungsbogen und Leselerntreppe für Schülerinnen und Schüler ...	14
3.4 Übungsmaterialien	17
3.4.1 Lesestufe 1 	17
3.4.2 Lesestufe 2 	37
3.4.3 Lesestufe 3 	63
3.4.4 Lesestufe 4 	89
3.4.5 Lesestufe 5 	102
4 Anhang	
4.1 Zusatzmaterial	115
4.2 Literaturliste	127

1 Vorwort

Der Besitz ausreichender Lesekompetenz ist für alle Schülerinnen und Schüler sowohl für den schulischen Erfolg als auch für das lebenslange Lernen von immenser Bedeutung. Vielen Schülerinnen und Schülern an Regel- wie auch an Förderschulen bereitet das Lesen jedoch große Probleme. Sie können nicht alle Buchstaben sicher benennen oder diese zu Wörtern synthetisieren. Egal wie sehr sie sich anstrengen, sie erreichen nie die für den Leseerfolg so wichtige Stufe der Automatisierung (vgl. *Jansen/Streit/Fuchs* 2007). Schülerinnen und Schüler fühlen sich entmutigt, verlieren durch Misserfolge ihre Motivation und oft genug den Glauben an sich selbst. Anstatt mehr zu üben, üben sie immer weniger, lesen ratend, lernen Ganzwörter auswendig und entwickeln z. T. ausgefeilte Ausweich- oder Vermeidungsstrategien. Nicht selten enden die immer wieder enttäuschten Bemühungen um das Lesenlernen im totalen Schulfrust. Genau an diese Schülerinnen und Schüler richtet sich die in diesem Buch vorgestellte Methode zum Training der grundlegenden Lesefertigkeit.

Die Idee für diese Methode erhielt ich bei einem Aufenthalt im *Atlantis Tomatis-Therapiezentrum* in Belgien. Dort bekommen Kinder und Jugendliche mit LRS zusätzlich zu einer Hörtherapie nach *Prof. A. A. Tomatis* eine spezielle Lese- und Schreibförderung, die mich sehr überzeugt hat und die ich in den letzten Jahren im Kontakt und in der konkreten Arbeit mit meinen Schülerinnen und Schülern modifiziert, weiterentwickelt und erfolgreich ausprobiert habe.

Die Arbeitsmaterialien wurden von mir speziell für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen entwickelt, die große Probleme beim Erlernen der grundlegenden Lesekompetenz zeigen und bislang an den herkömmlichen Methoden des Lesenlernens gescheitert sind.

Da der Grund der Leseproblematik häufig in der fehlenden Automatisierung im Bereich der Buchstabenkenntnis und der Synthesefähigkeit liegt (vgl. *Jansen/Streit/Fuchs* 2007), das sinnerfassende Lesen aber erst dann gelingt, wenn der eigentliche Leseprozess

automatisch abläuft, trainiert die Methode in erster Linie die elementare Lesefertigkeit (vgl. *Kruse* 2007, S. 182). Angestrebtes Ziel des Lesefertigkeitstrainings ist die Verbesserung der Wahrnehmung auf Buchstaben-, Wort- und Satzebene. „Das Lesefertigkeitstraining soll zur Automatisierung von einfachen Lesevorgängen beitragen und die Optimierung des Lesenkönnens bewirken.“ (*ebenda*, S. 182)

Besonders auch ältere Schülerinnen und Schüler lassen sich meiner Erfahrung nach motiviert auf diese Methode ein, da sie sich zunächst nur auf die bloße Lesetechnik konzentrieren müssen und gezielt Buchstaben, die ihnen schwerfallen, häufig wiederholen können. Lesen zunächst ohne Sinnentnahme entlastet und gibt den Schülerinnen und Schülern die Chance, noch einmal dort anzufangen, wo sie im Leselernprozess „stecken geblieben“ sind.

Seit einigen Jahren werden die Materialien von mir und meinen Kolleginnen an der Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie geistige Entwicklung mit sehr guten Erfolgen eingesetzt.

Das Material ist altersunabhängig und kann daher auch in der Erwachsenenbildung genutzt werden. Es ist als Zusatzmaterial in allen Schulformen besonders auch in inklusiven Klassen einsetzbar.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen vielen Schülerinnen und Schülern dafür bedanken, dass ich sie auf dem schwierigen Weg zum erfolgreichen Lesen begleiten durfte. Sie alle haben mir ihr Vertrauen geschenkt, mir ihre Stolpersteine gezeigt und mir so ermöglicht, für jeden von ihnen Arbeitsmaterialien zu entwickeln, sodass die Stolpersteine zu Trittsteinen für die nächste Stufe im Leselernprozess werden konnten.

Ich bin stolz darauf, dass ausnahmslos alle die Schule als „Leserin“ oder „Leser“ verlassen konnten und ich durch die wunderbare und intensive Arbeit mit ihnen dieses Buch entwickeln konnte. Sie waren meine größten Ideengeber und Kritiker.

2 Einführung: Das Lesefertigkeitstraining

Wie in vielen neuen Leselernmethoden (z. B. ABC der Tiere, FRESCH, Karibu etc.) liegt auch diesem Lesefertigkeitstraining das Silbenprinzip zugrunde.

Es umfasst insgesamt fünf Lesestufen und wurde auf der Grundlage von folgenden **Prinzipien** entwickelt:

- Wichtigstes Prinzip: Das Silbenprinzip der vorhandenen Leselernmethoden wird umgekehrt:

nicht **ka**, sondern **ak**
nicht **be**, sondern **eb**

Dadurch lautet jeder Buchstabe für sich.

Es wird die reine Synthese der Buchstaben geübt. Wörter können nicht erraten werden, weil zunächst mit sinnlosen Quatschsilben geübt wird. Jeder Buchstabe kann auf der schuleigenen Anlauttabelle entsprechend seinem Lautwert überprüft werden. Es geht darum, den Laut zu hören und diesen nicht mit den Buchstabennamen aus dem ABC zu verwechseln.

- Alle Silben werden in Kleinbuchstaben geschrieben, da sie so überwiegend in Wörtern vorkommen.
- Lesen findet zunächst ohne Sinnentnahme statt. Das entlastet die Schülerinnen und Schüler. Das Lesen wird damit auf die reine Technik, die Synthese von Buchstaben, reduziert.
- Die Schriftgröße und die Anzahl der Silben und Wörter sind an die Lesestufe angepasst. Die Arbeitsblätter sind übersichtlich und ohne Bildmaterial gestaltet, um den Fokus nur auf die Schrift zu lenken.
- Ähnliche Buchstaben (p-b-d/m-n) werden getrennt geübt, um Verwechslungen zu vermeiden.
- Die Arbeitsblätter sind ab Lesestufe 3 mit vielen Materialien zum sinnerfassenden Lesen kombinierbar (siehe dazu Literaturempfehlungen im Anhang).

2.1 Die fünf Lesestufen

Die Lesestufen sind wie die Stufen einer Treppe konzipiert.

Stufe 1 (Erstlesen):

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mithilfe einer Anlauttabelle ihres schuleigenen Leselehrgangs. Sie erlernen bzw. wiederholen die ersten Konsonanten (m, l, s, f, r, t, p, n, k, d, z, b) und erkennen die Vokale (a, e, i, o, u). Die Reihenfolge der Buchstabeneinführung ergibt sich aus den strategisch wichtigen und weniger wichtigen Buchstaben für das Lesen.

Es werden erste Syntheseübungen mit Quatschsilben geübt.

Stufe 2:

Es werden ein- und zweisilbige Quatschsilben in Vokal-Konsonanten-Verbindungen geübt und erste lautgetreue zweisilbige Wörter in Silbenschrift (La ma, Ro se, Su si, ...) werden eingeführt. Ebenso werden die Zwielaute (au, ei, eu) trainiert.

Jede Silbenübung ist mit einem Wortübungsblatt kombinierbar (z.B. Lesestufe 2, Silben AB 1a und Wörter AB 1b).

Stufe 3:

Die Umlaute (ä, ö, ü) werden eingeführt bzw. wiederholt und die Vokale (a, e, i, o, u) mit allen Konsonantenverbindungen gefestigt. Es werden lautgetreue zwei- und dreisilbige Wörter in Silbenschrift und erste Sätze trainiert. Ab Lesestufe 3 können auch leichte Merkwörter (siehe Anhang) geübt werden.

Jede Silbenübung ist mit einem Wortübungsblatt kombinierbar (z.B. Lesestufe 3, Silben AB 1a und Wörter AB 1b).

Ab Lesestufe 3 kann zusätzlich Übungsmaterial zum sinnentnehmenden Lesen auf der Wort- und Satzebene mit in das Training einbezogen werden (siehe dazu Literaturempfehlungen im Anhang).

Stufe 4:

Es werden mehrsilbige Wörter in Silbenschrift mit visuell oder auditiv schwer zu unterscheidenden Buchstaben (b-d-p), Konsonantenverbindungen (spr, str, pfl, kn, ...) und Doppelkonsonanten trainiert.

Zusätzlich können Merkwörter und häufig in Texten vorkommende Wörter geübt werden (siehe Anhang). Ab Lesestufe 4 kann zusätzlich Übungsmaterial zum sinnentnehmenden Lesen auf der Satz- und Textebene mit in das Training einbezogen werden (siehe dazu Literaturempfehlungen im Anhang).

Stufe 5:

Es werden Wörter mit schwierigen Buchstaben (v, qu, w, j, h, ß, äu, ie) und Konsonantenverbindungen (tz, ch, bl, kl, sp, str, ...) im Satzzusammenhang geübt. Die Sätze erscheinen in Normalschrift.

Ab Lesestufe 5 kann zusätzlich Übungsmaterial zum sinnentnehmenden Lesen auf der Textebene sowie zur Schulung der Vorlesetechnik eingesetzt werden.

2.2 Umgang mit den Materialien

Die Materialien in diesem Band gliedern sich im Wesentlichen in vier Bereiche:

- Material zur Diagnostik
- Material zur Selbsteinschätzung für die Schüler
- Übungsmaterial (Arbeitsblätter) zu den fünf Lesestufen
- Anhang mit Zusatzmaterial

2.2.1 Eingangs- und Förderdiagnostik

Ich habe einen kurzen Lesetest entwickelt, weil die vorhandenen Lesetestverfahren (wie z. B. Elfe, Hamburger Leise-Leseprobe, Würzburger Leseprobe, ...) überwiegend das sinnentnehmende Lesen und nicht die grundlegende Lesefertigkeit überprüfen.

Der Test dauert ca. 10 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler lesen die verschiedenen Aufgaben auf Buchstaben-, Silben-, Wort- und Satzebene vor. Sobald vermehrt Schwierigkeiten auftreten, wird der Test beendet. Die Ergebnisse werden auf dem Diagnostikbogen für Lehrerinnen und Lehrer eingetragen (siehe S.12/13). Aufgrund der Testergebnisse werden die Lesestufe sowie die Förderziele für jede Schülerin und jeden Schüler festgelegt. Im weiteren Verlauf des Schuljahres kann der Test erneut zur Förderdiagnostik eingesetzt werden. Auf diese Weise werden Lernerfolge sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkraft sichtbar.

Für die Lesestufen 1–5 bietet dieses Buch Material zum Training der grundlegenden Lesefertigkeit an, das individuell und flexibel parallel zum Schulbuch eingesetzt werden kann.

Den Diagnostikbogen für Lehrerinnen und Lehrer können Sie unter folgendem Link kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen: www.persen.de/zusatzmaterial-23385

2.2.2 Selbsteinschätzungsbogen und Leselerntreppe für Schülerinnen und Schüler

Zu Beginn des Schuljahres bzw. des Lesetrainings schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre Lesefertigkeiten auf dem Selbsteinschätzungsbogen ein (siehe S. 14/15). Mit den Symbolen + (gut), o (mittel) und – (schwierig) bewerten sie ihre Kenntnisse in den Bereichen Buchstaben, Silben, Wörter und Sätze. Der Selbsteinschätzungsbogen wird gemeinsam mit der Lehrkraft besprochen. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres und am Ende des Schuljahres schätzen die Schülerinnen und Schüler erneut ihre Fähigkeiten ein, tragen diese in den Bogen ein und markieren alle mit + bewerteten Bereiche farblich. Dadurch können sie ihren Lernzuwachs schnell selbst feststellen und zusammen mit der Lehrkraft neue Übungsbeispiele sowie Lernziele festlegen.

Auf der Leselerntreppe (siehe S. 16) markieren die Schülerinnen und Schüler mit Datum die Lesestufe, auf der sie sich gerade befinden und formulieren drei Übungsziele für die nächste Lernphase. Nach ca. 6–8 Wochen wird dann der Lernstand auf der Lesetreppe überprüft und neue Übungsziele können formuliert werden.

Den Selbsteinschätzungsbogen für Schüler können Sie unter folgendem Link kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen: www.persen.de/zusatzmaterial-23385

2.2.3 Übungsmaterialien für die Lesestufen 1–5

Für jede der fünf Lesestufen werden Arbeitsblätter angeboten. Diese sind übersichtlich und bewusst ohne Bildmaterial gestaltet, um den Fokus nur auf die Schrift zu lenken. Die Pfeile unterhalb der Kopfzeile geben die jeweilige Leserichtung an:

 erst Zeilen, dann Spalten lesen

 erst Spalten, dann Zeilen lesen

Vor dem eigentlichen Lesen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellungen aus der Fußzeile. Diese wiederholen sich auf allen Arbeits-

blättern und sollten den Schülerinnen und Schülern vorgelesen werden.

1. Male au, ei, eu grün an.
2. Male ä, ö, ü blau an.
3. Male a, e, i, o, u rot an.
4. Zeichne die Silbenbögen ein.

Durch diese Aufgaben beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler bereits vor dem eigentlichen Lesen mit den Buchstaben, verlieren dadurch ihre Leseangst, erkennen Vokale, Umlaute und Zwilaute durch die farbliche Markierung und machen durch die Schwungübung des Silbenbogenzeichnens schon erste unbewusste Syntheseübungen.

Die farbliche Kennzeichnung der Buchstaben sollte auch auf der vorhandenen schulinternen Anlauttabelle vorgenommen werden, um eine schnelle Orientierung und Lauterkennung zu ermöglichen.

Ab Stufe 4 und 5 liegt die Entscheidung bei der Lehrkraft, ob weiterhin eine farbliche Kennzeichnung aller oder einzelner Buchstaben vorgenommen wird, abhängig von der Buchstabenkenntnis der Schülerinnen und Schüler.

Diejenigen, die große Probleme bei der Buchstabenunterscheidung b/d haben, lasse ich das d gelb markieren und nehme diese Markierung auch auf der Anlauttabelle vor. Diese farbliche Unterstützung hilft bei der Buchstabenerkennung.

2.2.4 Zusatzmaterial

Im Anhang befinden sich Buchstaben- und Silbenkarten ebenso wie zusätzliche Arbeitsblätter zu Merkwörtern und häufig in Texten vorkommenden Wörtern. Diese sind den verschiedenen Lesestufen zugeordnet.

Übung mit Buchstabenkarten (Lesestufe 1):

Beim Erstlesen ist es wichtig, dass den Schülerinnen und Schülern einzelne Buchstabenkarten (Vokale rot geschrieben und Konsonanten schwarz geschrieben) angeboten werden. Sie sollen zuerst die Buchstabenkarten auch mithilfe der Anlauttabelle benennen und dann die Karten zu Silben zusammenschieben. Durch das Zusammenschieben der Karten wird die Synthese der Buchstaben geübt.

Übung mit Silbenkarten (Lesestufe 1–3):

Mit den Silbenkarten können Spiele hergestellt werden, z. B. Memory oder Schnipp-Schnapp. Sie dienen

dem Lesefertigkeitstraining auf Silbenebene und können in Partner- und Gruppenübungen zusätzlich zu den Silbenarbeitsblättern eingesetzt werden.

Übungen mit Wortkarten und häufig im Text vorkommenden Wörtern (Lesestufe 3–5):

Aus den Wortkarten können Spiele hergestellt werden. Diese Karten ebenso wie die Arbeitsblätter mit den „häufigen Wörtern“ trainieren das Lesen von Wörtern, die sehr häufig in Texten vorkommen und oftmals überlesen bzw. falsch gelesen werden. Ein häufiges Wiederholen dieser Wörter in Form von Spielen oder Blitzleseübungen, erleichtert das Erkennen und Erlesen der Wörter in Texten.

Memory- und Schnipp-Schnapp-Spiele:

Memory- und Schnipp-Schnapp-Spiele können aus den Silben- oder Merkwörterkarten im Anhang hergestellt werden. Die Wortkarten werden dafür je einmal auf unterschiedlich farbiges Papier kopiert und laminiert.

Spielanleitung Schnipp-Schnapp:

Es können zwei Personen oder zwei Gruppen gegeneinander spielen. Jede Gruppe bekommt einen farbigen Wortkartenstapel. Die Karten werden gleichmäßig unter den Spielern verteilt und verdeckt vor jeden Spieler gelegt.

Jeder Spieler dreht abwechselnd eine Karte um und liest diese vor. Liegen zwei gleiche Karten auf dem Tisch, ruft man „Schnipp-Schnapp“. Wer zuerst gerufen hat, bekommt die Karten. Es wird so lange gespielt, bis keine Karten mehr vorhanden sind. Sieger ist, wer zum Schluss die meisten Karten hat.

2.3 Übungssituationen

Die Materialien können sowohl zur Förderung einzelner Kinder als auch in der Gruppe eingesetzt werden. Wichtig ist, dass die Übungen laut vorgelesen werden. Dieses kann in Partner- oder auch in Kleingruppenarbeit erfolgen.

Regelmäßige Übungszeiten sind sehr wichtig. Häufige Wiederholungen steigern die Lerngeschwindigkeit, fördern den Automatisierungsprozess, erhöhen u. a. die subjektive Erfolgswahrscheinlichkeit und damit die Lesemotivation.

Für jüngere Schülerinnen und Schüler kann das Lesetraining in eine kurze Rahmengeschichte eingebettet werden, bei der es um das Lernen einer besonderen „Geheimschrift“ oder „Quatschschrift“ geht.

Durch **Belohnungssysteme** kann die Lesemotivation aufrechtgehalten werden. Jeder Schüler kann in zusätzlichen Übungssituationen (Übungszeiten zu Hause oder mit einem Lesehelfer) pro vorgelesenem Arbeitsblatt (jedes Arbeitsblatt sollte mindestens drei Mal geübt werden) eine Unterschrift bekommen. Für drei Unterschriften gibt es einen Sticker, der auf die Lesemappe geklebt wird. Schon an der Mappe erkennt man so, welche Schülerinnen und Schüler viel geübt haben.

2.4 Lesehelferprojekt

Einen wesentlichen Baustein der hier dargestellten Methode stellt das Lesehelferprojekt dar. Es korrespondiert mit den von Kruse dargestellten Konzepten der Leseförderung und des Lesetrainings, welche darauf zielen, die motivationale Basis des Lernens zu unterstützen und basale Lesefertigkeiten zu trainieren (vgl. *Kruse 2007*).

Die Aufgabe eines Lesehelfers besteht darin, eine Schülerin oder einen Schüler beim Lesen zu unterstützen und zweimal wöchentlich mit ihr/ihm in eigener Verantwortung zu üben. Diese Aufgabe erfordert: gute Lesekenntnisse, viel Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Zu Lesehelfern werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4–10 ausgebildet. Die Lesehelfer erhalten verschiedene Fortbildungen zu den Themen Lesen, Buchstaben und Helferprinzipien. Sie bekommen Informationen zu den verschiedenen Lesestufen (Erlernen der Buchstaben bis hin zum Lesen von langen Wörtern), üben das Benennen der Buchstaben auf der Anlauttabelle, Lernen das Silbenprinzip kennen und bekommen Tipps, wie sie ihre Leseschützlinge beim Lesen unterstützen können. In regelmäßigen Abständen finden Versammlungen statt, in denen die Lesehelfer über Probleme und positive Erfahrungen berichten und die Zusammenarbeit der Leseschüler und Lesehelfer evaluiert wird.

Das Lesehelferprojekt wird von einer Lehrkraft geleitet, deren Aufgabe darin besteht, die beteiligten Schülerinnen und Schüler zu betreuen, auszubilden, zu motivieren und die Koordination der Lesezeiten und der Leseorte zu übernehmen.

Die Ziele des klassenübergreifenden Projekts sind regelmäßige und intensive Leseübungszeiten innerhalb der Schulzeit für leseschwache Schülerinnen und Schüler, die Ausbildung von Lese- und Übungsgewohnheiten sowie das Training des Arbeits- und Sozialverhaltens für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Das Projekt trägt nicht nur zu „ungewohnten“ Leseerfolgen gepaart mit einer Stärkung des Selbstwertgefühls bei, sondern führt häufig auch zum Aufbau neuer Freundschaften. Es eröffnet auch den Lesehelfern zusätzliche Leseübungszeiten, schafft für alle Beteiligten angenehme Lesesituationen und fördert in höchstem Maße die Lesemotivation für alle beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt bietet das Projekt in seiner Vielschichtigkeit fundamentale Grunderfahrungen, die auch Kinder und Jugendliche mit schwierigsten Lesesozialisationen nachhaltig in ihrem Kompetenzaufbau fördern.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die grundlegende Lesefertigkeit trainieren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

